



GREENLAND-RANCH

Konzept

Pferdegestützte Intervention / Reittherapie auf der Greenland Ranch

Was ist Pferdegestützte Intervention?

Pferdegestützte Intervention, auch als Reittherapie bezeichnet, umfasst im Allgemeinen ein tiergestütztes Therapieverfahren, welches zur Linderung und bestenfalls Heilung verschiedenster Krankheitsbilder und Störungen eingesetzt wird. Diese Therapieform hat auch Präventionscharakter und dient ebenfalls dazu möglichst frühzeitig, Möglichkeiten und Maßnahmen anzuwenden, um Erkrankungen zu vermeiden oder zu verzögern.

In diesem speziellen Gebiet dient das Medium Pferd als Brücke zwischen Klienten und Therapeut. Es können Bereiche im menschlichen Körper erreicht und geöffnet werden, welche dem alleinigen Therapeuten ansonsten verschlossen bleiben, ganz besonders auch in Fällen wo andere Therapieformen nicht mehr weiterhelfen, weil die Klienten eine gewisse Therapiemüdigkeit zeigen. Pferdegestützte Intervention kann man sehr gut als Ergänzung zu bestehenden Behandlungen einsetzen und wir stehen einem Austausch mit anderen Einrichtungen und Medizinern immer sehr offen gegenüber, wenn der Klient dies wünscht.

Das Pferd eignet sich im Besonderen, da es viele positive Eigenschaften und Vorstellungen vereint. Es ist einerseits Symbol für Stärke, Mut, Eleganz, Kraft, Selbstbewusstsein und andererseits verbindet man mit diesen Tieren Freiheit, Sanftmütigkeit und empfindet sie als große weiche Schulter zum Anlehnen und fallen lassen. Von Natur aus ist das Pferd ein Fluchttier und deswegen sehr sensibel in der Wahrnehmung seiner Umwelt. Es schließt sich als Herdentier gerne an und sucht daher in der Regel Kontakt. Dadurch haben die Tiere in



unserer Arbeit eine unterstützende, beruhigende aber auch aktivierende Wirkung im Therapieverlauf. Der Therapeut kann mit der Interaktion mit dem Pferd, den Klienten auf allen Ebenen erreichen: geistig, körperlich, sozial und emotional. Das Tier spiegelt oftmals die Stimmungen und Gefühle des Menschen, wodurch der Therapeut auch ohne Worte Einblicke erhält und sie im Therapieverlauf positiv nutzen kann.

Für wen eignet sich Pferdegestützte Intervention?

Grundsätzlich ist die pferdegestützte Intervention altersunabhängig einsetzbar. In allen Lebensphasen kann sie positive Wirkungen erzielen und eignet sich ab einem Alter von ca. 1,5 Jahren bis hin zum Seniorenalter. Im Folgenden ist ein Ausschnitt aus möglichen Krankheitsbildern und Indikationen, in denen eine Intervention möglich ist:

- Menschen mit erhöhtem Betreuungsaufwand
- Menschen mit geistigen, motorischen, emotionalen und sozialen Beeinträchtigungen oder einer Veranlagung in diesem Bereich (Präventionscharakter)
- psychischen Erkrankungen
- demenziellen Erkrankungen
- Konzentrations- und Lernschwächen
- Sprachstörungen
- Soziale Isolation & Einsamkeitsgefühl
- Entwicklungsverzögerungen
- Traumafolgestörungen
- Ängsten
- Aggressionen
- mangelndes Selbstvertrauen
- Sozial- und Kontaktproblemen
- Bindungsstörungen
- Trauer
- Therapiemüdigkeit



Was bewirkt die Pferdegestützte Intervention?

Je nach Ausgangssituation ist es Ziel, die bestehende Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern. Im Präventionsbereich sollen Maßnahmen ergriffen werden um Erkrankungen und Störungen zu verzögern und bestenfalls zu vermeiden.

Die Arbeit mit dem Pferd ermöglicht dem Klienten neue Beziehungserfahrungen zu machen, Wiedererleben der eigenen Körpergrenzen und das Entdecken vergessener Ressourcen. Sie eignet sich auch um Unsicherheiten zu klären und den eigenen Standpunkt zu stärken. Pferde sind der Spiegel für den eigenen Zustand, in dem wir uns gerade befinden. Sie lesen in unserer Körpersprache feinste Stimmungen, innere Konflikte und unbewusste Wünsche. Die Interaktionen mit dem Pferd haben Einfluss auf unser Verhalten, Denken und Fühlen. Im Folgenden sind einige Punkte als Beispiele aufgelistet, welche mit dieser Therapieform erreicht werden können:

- Stärken und Interessen entdecken und erweitern
- Positive Entwicklung des Befindens und Verhaltens
- positive Beziehungserfahrungen
- Körpergrenzen erleben

- Ressourcen finden und stärken
- Selbstvertrauen und innere Sicherheit aufbauen
- Abbau von Ängsten, Stress und Aggressionen
- Förderung der Konzentration, Wahrnehmung, Fein – und Grobmotorik, Kommunikation, Gedächtnis und Merkfähigkeit, Koordination
- Stärkung der Sozialkompetenzen
- Gefühle spüren und zulassen
- Teamfähigkeit
- Übernahme von Verantwortung
- Lockerung und Stärkung der Muskulatur
- Förderung von Gleichgewicht und Balance
- Stärkung vom Selbstwertgefühl
- Förderung der Selbsteinschätzung
- Erleben von Natur
- Grenzen austesten, einhalten, setzen und aushalten
- Spaß haben
- neue Dinge erleben
- Durchhaltevermögen auf - und ausbauen
- Frustrationstoleranz erhöhen
- Transfer in den Alltag

Wie ist der Ablauf in der Pferdegestützten Intervention?

Zu Beginn einer Therapie findet immer ein Erst- oder Anamnesegespräch statt. Hier geht es zum einen um vorliegende Krankheitsbilder und Vorstellungen der Klienten. Zum anderen werden sie aufgeklärt über Abläufe und Anforderungen. Für jeden Klienten werden individuelle Ziele festgelegt und ein Therapieplan erstellt.

In der Regel finden die Einheiten als Einzelsetting statt. Je nach individuellen Anforderungen ist es aber ggf. sinnvoll Bezugspersonen mit einzubinden. Auch Gruppenkonzepte sind möglich.

In unserem Konzept ist ein gemeinsamer Beziehungsaufbau zwischen Tier, Klient und Therapeut sehr wichtig. Um diese zu fördern, beginnen die Einheiten in der Regel immer mit der gemeinsamen Begrüßung und Vorbereitung des Tieres. Neben dem therapeutischen Ziel ist es für uns von Bedeutung, zu zeigen und zu erklären wie das Lebewesen Pferd agiert und welche Bedürfnisse es hat, deswegen nehmen wir immer wieder Bezug auf einen artgerechten, liebevollen Umgang mit dem Tier.

Bereits bei der Begrüßung und beim Putzen, werden dem Therapeuten wertvolle Informationen über die jeweilige Tagesform geliefert und der Klient kann emotional in der Einheit ankommen. Erste Ängste bzw. Stress werden abgebaut. Je nach Zielen verläuft die Stunde immer individuell angepasst sowohl auf, als auch neben dem Pferd. Während den Einheiten geht es nicht um die reiterliche Aus- oder Weiterbildung. Im Vordergrund stehen soziointegrative, rehabilitative und pädagogisch-therapeutische Interventionen, bei denen das Medium Pferd einbezogen wird und als Co Therapeut begleitet und unterstützt.

Durch das Pferd haben wir einzigartige therapeutische Möglichkeiten. Vor allem auf dem Pferderücken wird der Klient Dreidimensional bewegt, was häufig körperliche, geistige und emotionale Blockaden löst. Durch das gemeinsame Fortbewegen in eine Richtung fühlen die Klienten häufig positive Gefühle, welche ihnen im Alltag fehlen.

Ein wichtiger Bestandteil der Einheit, ist immer wieder die gemeinsame Reflektion des Erlebten und durch das Versorgen des Tieres am Ende der Einheit, hat der Klient die Möglichkeit wieder sanft aus der Stunde entlassen zu werden.

Pferdegestützte Intervention ist in der Regel eine mittel bis langfristige Therapieform. Um nachhaltige Verbesserungen zu erzielen braucht man Zeit. Die Einheiten können 25min, 45min oder 60min umfassen und sollten wöchentlich, mindestens aber 14tägig stattfinden, damit man aufeinander aufbauen kann.

Wo findet die Intervention statt und welche Qualifikation liegt vor?

Wir verfügen auf unserer modernen Reitanlage über 2 Reithallen und einen Außenreitplatz, in denen wir wetterunabhängig arbeiten können. Unsere WC's sind ebenerdig erreichbar. Die Pferde werden artgerecht gehalten, sind gut ausgebildet und je nach Therapiezielen und Anforderungen werden die Klienten in alle Bereiche der Anlage mitgenommen. Durch verschiedene Materialien, haben wir eine sinnesanregende & positive Umgebung geschaffen, in der die Einheiten stattfinden. Zusätzlich sind wir direkt an die Natur angebunden und können diese ebenfalls nutzen.

Abgesehen davon, ist es uns auch möglich vor Ort zu kommen. Für nicht mobile Menschen z.B. in Seniorenheimen, können wir mit einem unserer Ponys zu dem Klienten hinkommen. Der Bereich der Reittherapie ist hier allerdings nicht möglich.

Die Therapieeinheiten führt in der der Regel unsere Mitarbeiterin Madlen Reukauf durch. Sie ist ausgebildete Reittherapeutin (PIRT) und Demenztrainerin, sowie Reitpädagogin nach Team Pony Concept. Ich selbst habe neben Trainerscheinen der VFD und EWU, verschiedenste Aus- und Weiterbildungen absolviert, um die Pferde stets sinnvoll für die Therapie auszuwählen und zu trainieren.

Gestaltungsmöglichkeiten in der Pferdegestützten Intervention

Auf der Greenland-Ranch stehen uns alle Möglichkeiten offen. Zum einen haben wir unterschiedlich große Pferde und Ponys, um den individuellen Therapiezielen nachzukommen. Zum Schutz der Gesundheit der Tiere haben wir in der Reittherapie eine Gewichtsbegrenzung von 80kg. Für alle anderen Interventionsmöglichkeiten gilt diese Grenze nicht.

In der Einheit arbeiten wir an unterschiedlichen Themen wie z.B.

- Selbstbewusstsein & Selbstwertgefühl
- Impulskontrolle
- Motorik & Koordination
- Entspannung
- Kreativität

- Kommunikation
- Konzentration

Dafür nutzen wir zum einen die Umgebung, d.h. Reithalle, Reitplatz oder die Natur. Zum anderen setzen wir Übungen ein, wie z.B. strecken, greifen, bücken, aufrichten, anspannen, Atemtechniken. Zur Abwechslung und Motivation kommen verschiedenste Materialien zum Einsatz. Verwendet werden unter anderem:

- Seidentücher
- (Finger)Malfarben
- Klammern
- Musik
- Gerüche
- Gedächtnisspiele
- Puzzle- und Koordinationsspiele
- Parcoursbau mit Stangen und Pylonen
- Alltägliche Materialien wie z.B. Tassen, Löffel, Schwämme, Becher usw.
- Materialien aus dem Alltag der Versorgung der Tiere (Putzzeug, Sattelzeug, Besen, Rechen, Schaufel usw.)
- Therabänder und vieles mehr



In den Gruppeninterventionen verbinden wir verschiedene Möglichkeiten und setzen unter anderem auf gemeinsame Teamaufgaben.

Gruppeninterventionen

Diese Art von pferdegestützter Intervention bietet noch einmal ganz andere Möglichkeiten der Therapie. Hier kann man grob zwei Arten von Gruppen unterscheiden. Zum einen kann man mit Menschen arbeiten, die persönlich miteinander verbunden sind, wie z.B. Familienkonstellationen. Oftmals kann pferdegestützte Intervention hier zur Lösung von Problemen beitragen die untereinander bestehen, da die Einheiten bei uns in einem anderen Umfeld stattfinden und somit jeder bei uns in einer ähnlichen Ausgangssituation ist. Man kann sein Gegenüber völlig neu erleben. Aus einem anderen Blickwinkel betrachtet und unter professioneller Begleitung und Reflexion eines Therapeuten, können Themen anders aufgearbeitet werden. So kann man Schwierigkeiten in einem neutralen Umfeld aufgreifen und zu einem positiven Ergebnis führen.

Eine weitere Möglichkeit sind Gruppen die dasselbe oder ähnliche Krankheitsbild, Trauma oder die gleiche Lebensphase verbindet. Mögliche Themen die hier eine Verbindung herstellen können, findet man im Alter und den daraus entstehenden Schwierigkeiten wie beispielsweise Jugendliche in der Pubertät oder vereinsamte Senioren. Aber auch andere Gebiete können verbinden: Menschen mit Suchtproblematiken, Opfer von Gewalt oder Menschen in der Isolation. Diese Personen kennen sich oftmals untereinander noch nicht oder noch nicht gut, können aber vom gemeinsamen Austausch ungemein profitieren und

können gestellte Aufgaben gemeinsam lösen. Hier ist der therapeutische Ansatz oft, dem Leben eine Sinnhaftigkeit zu geben, soziale Kompetenzen zu stärken, Betroffene zusammenzubringen, einen Weg aus der Isolation zu finden und gemeinsame schöne Erlebnisse und Erinnerungen zu schaffen.

Das hier vorgestellte Konzept dient als Einblick in unsere Arbeit. Grundsätzlich stehen wir individuellen Wünschen oder Anfragen sehr offen gegenüber und erstellen gerne persönliche Lösungskonzepte. Sprechen Sie uns einfach an!



**Greenland-Ranch
Constanze Flemming
Schwarzaer Str. 23
98547 Christes**

**www.greenland-ranch.de
info@greenland-ranch.de
0171-6087034**

